

machen habe (Woche 23) oder: Ob man einmal bestimmte erbliche Fehlerarten nachweisen wird, ist nicht ausgeschlossen (= ist wahrscheinlich !). Auch als findet man oft in ungebührlicher Weise, namentlich in der Verbindung: bei dem Umstande, als, die auf einer Verquickung mit insofern als beruht, z. B. bei dem neueren Erzähler R. Jänike: Mit (!) dem Umstande, als (statt daß) seine Tante eine reiche Fleischhauerin in G. war, stand ihm sogar etwas Großes in Aussicht. Noch falscher steht als zeitlich in solchen Sätzen wie dem Auerbachs: Es wird jetzt ungefähr acht Monate sein, als ich einen Brief aus Sevilla erhielt. Wieder sind da zwei Fügungen vermengt: es war ungefähr *vor* 8 Monaten, als ich . . . erhielt, und: es wird jetzt ungefähr 8 Monate (her) sein, daß ich erhielt. — Vollends die noch häufigeren Wendungen: bei der Gelegenheit, in dem Augenblicke u. ä. daß (z. B. daselbst ein Ministerium geht), die vielmehr ein Relativ wie wo, auch als fordern, sind lediglich Gallizismen und noch dazu verschuldet von schlechten oder ungewissenhaften Kennern des Französischen, die nicht beachten, daß das da übliche französische *que* nicht die Konjunktion daß, sondern — auch ein relatives Adverb ist.

Bei alledem wäre es jedoch ein Irrtum, zu glauben, daß solche Verquickungen nur sprachstörend gewirkt hätten. Oft sind anfangs vereinzelte Abweichungen, die darauf beruhen, vielmehr allgemein üblich geworden und haben eine gewisse Mannigfaltigkeit der Ausdrucksweisen für die nämliche Sache geschaffen, manchmal auch — und dann soll man sie doppelt beachten — mit einer feinen Abtönung des Sinnes; nicht selten stehen freilich auch buldbare Verschmelzung und unzulässige Vermengung hart nebeneinander.

§ 290. **Derselbe, der gleiche, der nämliche, der oder wie? u. ä.** Zum Vorteile der Sprache haben sich derselbe und der nämliche, welcher oder der und der gleiche wie in der Weise ausgeholten, daß in vollständigen Sätzen neben dem auch bisweilen möglichen wie nach beiden das Relativ, in der Zusammenziehung ebenso bei beiden fast nur wie gebraucht wird: Erkennen Sie diesen für den selben (nämlichen, gleichen), *der* Sie gestern beleidigt hat? Aber: Dadurch werden den deutschen und österreichischen Waren dieselben (nämlichen, gleichen) Ermäßigungen eingeräumt *wie* den ungarischen. Zu weit gehen bei denselben Wörtern und dem Gegenteil der umgekehrte, entgegengesetzte nun aber Fügungen wie die folgenden bei einem Germanisten: Nach demselben Schema von Schottel angelegt unterscheidet sich Morhofs Werk davon . . . und: Es gilt also für ihn das Umgekehrte, *was* für Luther. In der ersten sind die Fügungen nach dem Schema von Schottel (besser: Schottels) und nach demselben Schema, wie das von Schottel zusammengefloßen, und in der anderen die beiden: das Umgekehrte von dem, was für Luther gilt, oder kürzer (nach § 300 f.) das Umgekehrte als für Luther. Wie griechisch klingt der Satz Jensen's: Die Uhrenindustrie nimmt ungefähr denselben Raum auf dem Hochlande *mit* der Strohflechtereie ein; aber Schiller wird die gleiche Fügung: Die Edeln drängt nicht gleiche Not *mit* uns kaum dem Griechischen verbanfen. Dagegen sinnwidrig ist die Fügung: Schauß ist *mit* dem Richter in einer Hauptsache *verschiedener* Meinung. (Grenzboten 1906, LXIII, 24, S. 587).